

Risikominimierung durch Hygiene

Prontoderm®

Die Lösung zur Keimlastreduktion

MRE Hygieneset
zur Dekolonisation von MRSA-Trägern



Das MRE Hygieneset enthält alle notwendigen Bestandteile für eine erfolgreiche Sanierungsmaßnahme inkl. Nasengel, ideal geeignet für die Versorgung von MRE-Patienten vor elektiven Eingriffen.

Prontoderm®
zur keimlastreduzierenden Waschung vor OPs oder auf der Intensivstation



Prontoderm® zur keimlastreduzierenden Waschung für die Vorbereitung vor anstehenden Operationen und zur Versorgung von Patienten auf der Intensivstation.

Lieferform	Art.-Nr.	PZN
MRE Hygieneset	400302	09721273
Prontoderm® – zur keimlastreduzierenden Waschung	400304	11527319

Produktvorteile Prontoderm®

- Wirksam gegen multiresistente Erreger wie z. B. MRSA, VRE, ESBL, MRGN
- Medizinprodukt der Klasse III
- Nachgewiesener antimikrobieller Barriereeffekt bis zu 24 Stunden
- **Sehr gute Hautverträglichkeit, dermatologisch getestet**
- **Muss nicht abgespült werden, dadurch Zeit und Kosten sparend**
- Als Lösung, Tücher, Nasengel, Haarschaum, Duschgel und Mundspüllösung

Softa-Man® ViscoRub
Zusammensetzung: 100 ml Lösung enthalten: **Wirkstoffe:** Ethanol (100%) 45 g, 1-Propanol (Ph. Eur.) 18 g **Sonstige Bestandteile:** gereinigtes Wasser, Butan-2-on, Glycerol, Isopropylmyristat (Ph. Eur.), (Hexadecyl, octadecyl)[(RS)-2-ethylhexanoat], Octyldodecanol (Ph. Eur.), Edetol, Acrylate (C10-30 Alkylacrylat-Crosspolymer), (+/-)-alpha-Bisabolol. **Anwendungsgebiete:** Hygienische und chirurgische Händedesinfektion. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegen Ethanol oder 1-Propanol
 oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Kontaktallergie. Hautirritationen wie Rötung und Brennen insbesondere bei häufiger Anwendung. **Warnhinweise:** Entzündlich. Behälter dicht geschlossen halten. Von Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen! Nicht in die Augen bringen. Nicht auf verletzter Haut oder auf Schleimhäuten anwenden. Nur zur äußerlichen Anwendung. 52,3 Gew.-% Ethanol; 20,9 Gew.-% 1-Propanol; 21 °C Flammpunkt nach DIN 51 755 **Stand der Information:** 02/2012 **Pharmazeutischer Unternehmer:** B. Braun Melsungen AG, 34209 Melsungen

Hotline (056 61) 71-33 99

www.mrsa.bbraun.de

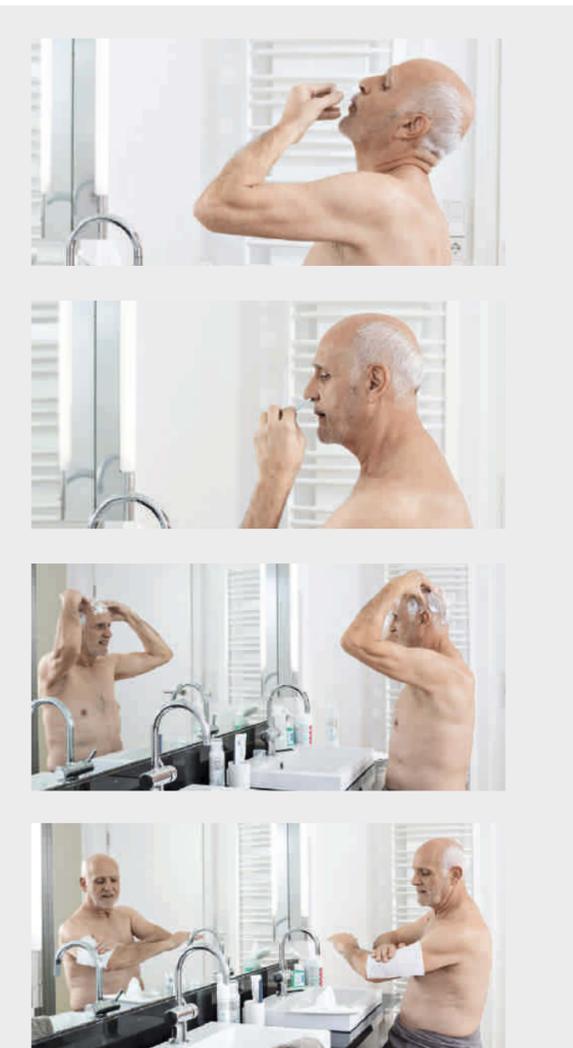


Mehr Informationen unter
www.ambulant-bbraun.de

B. Braun Melsungen AG | OPM | 34209 Melsungen | Deutschland
Tel. (056 61) 71-33 99 | Fax (056 61) 71-35 50 | www.ambulant-bbraun.de

HD.04.02.16/1 Nr. 9994756 Stand: 02/2016

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE



Ganzkörperwaschung mit dem Prontoderm®-System: geringer Aufwand, großer Effekt



Hygiene

Risikominimierung durch Hygiene

Sanierung von MRSA-Trägern



Rechtliche Rahmenbedingungen

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe:

„Darüber hinaus muss eine Pflicht zur Durchführung ambulanter Screenings vor planbaren Krankenhausaufenthalten weiter untersucht und geprüft werden.“

http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/A/Antibiotikaresistenzstrategie/10-Punkte_Antibiotika-Resistenzen.pdf

EUREGIO MRSA net:

„Es macht Sinn, Patienten bei elektiven Eingriffen 1 bis 2 Wochen vor stationärer Aufnahme zu screenen (vorstationäres Screening). So kann noch vor stationärer Aufnahme eine Sanierung über die Ambulanz, ggf. über den auch später nachbehandelnden Hausarzt durchgeführt werden.“

<http://www.mrsa-net.nl/de/oeffentlichkeit/imkrankenhaus/aufnahme/393-muss-ich-bei-jederkrankenhausaufnahme-isoliert-gepflegt-werdenwenn-ich-mrsa-habe>

LARE BAYERN

(Landes Arbeitsgemeinschaft Resistente Erreger):

„Dringende Indikation zur MRSA-Sanierung besteht aus Sicht der Arbeitsgruppe bei MRSA-Kolonisation von Patienten vor einem elektiven operativen Eingriff.“

http://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheit/hygiene/doc/lare_merkblatt_sanierung_patienten.pdf

RKI Empfehlung

Prävention postoperativer Infektionen im Operationsgebiet:

„Ein Screening auf MRSA sollte bei Risikopatienten durchgeführt werden. Bei einer Kolonisation mit MRSA ist eine Sanierung anzustreben.“

Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut Bundesgesundheitsbl - Gesundheitsforsch - Gesundheitsschutz 2007 · 50:377-393DOI 10.1007/s00103-007-0167-0 © Springer Medizin Verlag 2007

B. BRAUN BIETET

- Erfahrung aus vergleichbaren Projekten
- Schulungsmaßnahmen für Klinikmitarbeiter
- Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei Veröffentlichungen
- Steuerung der Nachversorgung durch Kontakte in den ambulanten Bereich
- Medizinprodukte zur Dekolonisation aller Körperregionen (Haare, Nase, Mund/Rachen, Haut) im Set
- Produkte und Dienstleistungen für alle chirurgischen und interventionellen Kernprozesse durch die Sparte Aesculap
- Expertise zu den Themen DRG, Erstattung und Abrechnung
- Patientenratgeber, HealthCare Journal MRE, Anwendungsposter
- Fachwissen Website www.mrsa.bbraun.de und MRE-Film

Präoperative Waschung

Wenn durch antiseptische Waschung die Keimzahl von z.B. Staphylococcus aureus oder MRSA reduziert wird, kann das Risiko einer Infektion sinken. Das Maßnahmenbündel besteht aus der Behandlung aller Körperregionen inkl. Nase, Mund/Rachenraum und Haare.

Hierbei ist die dermatologische Verträglichkeit und der Erhalt der natürlichen Hautflora von besonderer Bedeutung.

Risikoreduktion vor operativen Eingriffen

Für eine optimale Vorbereitung vor anstehenden Operationen empfehlen wir für zu Hause eine vorbeugende Ganzkörper-Waschung unter Einschluss von Nase und Mundhöhle mit Prontoderm® zur Reduzierung der Keimlast auf der Haut.

Senkung des Infektionsrisikos auf Intensivstationen

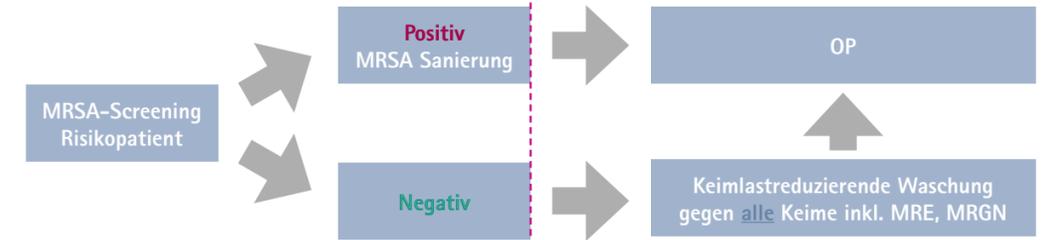
Die Versorgung von Patienten auf Intensivstationen erfordert neben den intensiv-medizinischen Maßnahmen die strikte Einhaltung der geltenden Hygiene-Richtlinien.

Unterstützend kann zur routinemäßigen Desinfektion eine keimlast-reduzierende Ganzkörper-Waschung des Patienten – unter Einschluss von Nase und Mundhöhle – mit dem Prontoderm®-System durchgeführt werden.

„Nicht nur MRSA ist das Problem, wir müssen alle Keime erfassen.“

Auszug aus einem Interview mit Prof. Dr. med. Rudolf Ascherl (2015): „Komplikationen nach Hüft-TEP – Eine Patientengeschichte“, Krankenhaus Tirschenreuth, Klinik für spezielle Chirurgie und Endoprothetik

Konzeptvorschlag



„MRSA-Wundinfekte sind mit sehr hoher Morbidität, Mortalität und Kosten assoziiert.“

Prof. Dr. Stefan Herget-Rosenthal, Chefarzt der Medizinischen Klinik und ärztlicher Geschäftsführer des Roten Kreuz Krankenhauses Bremen

„65 % der Deutschen haben beim Klinikaufenthalt Sorgen vor der Ansteckungsgefahr mit multi-resistenten Keimen.“

Pressemitteilung der Asklepios Kliniken (2015): Studie „Patientensicherheit – Worauf es Patienten ankommt“, http://www.asklepios.com/Pressemitteilung_15092015.Asklepios

Ihr Nutzen

- Hygienekonzept zur OP-Vorbereitung vor elektiven Eingriffen
- Ökonomischer Vorteil durch Vermeidung von Folgekosten
- Imagegewinn durch vorbildliche Hygienemaßnahmen
- Steigerung der Kompetenz, dadurch Steigerung der Patientenzahlen

